

Fachverbände weitergeleitet. Generalvikar Hardt dankte allen Einsatzkräften und Helfern für ihre unmittelbare Unterstützung vor Ort. In dramatischen Situationen gingen die Helfer im Dienst für ihre Mitmenschen weit über ihre eigenen Kräfte hinaus. „Das verdient höchsten Respekt und Dankbarkeit“, sagte Hardt.

Kirchlicher Umweltexperte fordert beschleunigte Klimaschutzmaßnahmen

epd-Gespräch: Holger Spierig

Schwerte (epd). Der Umweltexperte und Theologe Klaus Breyer fordert angesichts der Unwetterfolgen mehr Anstrengungen für den Klimaschutz. „Die Klimaszenarien der letzten Jahre werden auf entsetzliche Weise durch die Häufungen an Extremwetterereignissen bestätigt“, sagte der Leiter des Instituts für Kirche und Gesellschaft in Schwerte am Donnerstag dem Evangelischen Pressedienst (epd). Dazu zähle ebenso der Starkregen wie auch Dürren. „Das zeigt, dass wir Klimaschutz und die Anpassung an den nicht mehr vermeidbaren Klimawandel deutlich verbessern müssen.“

Das wichtige Limit von 1,5 Grad des Pariser Klimaabkommens sei durch eine ambitionierte Transformationspolitik noch erreichbar, sagte der Leiter des Instituts der westfälischen Kirche. „Das Umsteuern muss jedoch unmittelbar, das heißt innerhalb dieses Jahrzehnts sehr kurzfristig und konsequent erfolgen“, mahnte Breyer. Dadurch ließen sich sehr wahrscheinlich noch katastrophalere Risiken des Klimawandels vermeiden. „Vor uns liegen somit entscheidende Jahre“, unterstrich der Theologe.

Besonders im Fokus sei hierbei Nordrhein-Westfalen, das als Energieland mit seinem bedeutenden industriellen Kern, seiner komplexen Infrastruktur und einer großen urbanen Dichte Prüfstand für Klimaschutz in Deutschland sei, sagte Breyer. Erfolgreicher Klimaschutz müsse sich in Nordrhein-Westfalen bewähren. Soziale Spaltungen und wirtschaftliche Strukturbrüche müssten dabei vermieden werden.

Von entscheidender Bedeutung werde dabei sein, die konjunkturellen Förderprogramme zur Überwindung der Pandemie mit Zielen einer nachhaltigen Entwicklung zu verknüpfen, sagte Breyer weiter. Die deutliche Verschärfung der EU-Klimaziele auf 55 Prozent der Reduktion der CO₂-Emissionen auf der Basis von 1990 sei ein wichtiger Schritt und lasse hoffen.

Der Umweltexperte würdigte, dass die Evangelische Kirche von Westfalen mit ihrer Klimastrategie eine bilanzielle Klimaneutralität bis 2040 anstrebe. Der Arbeitsbereich Klimaschutz in seinem Institut unterstütze die Umsetzung und berate gerne Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen.

Unwetterkatastrophe